

GKB GmbH und Stadler Rail AG unterzeichnen Vertrag über den Kauf von 13 dreiteiligen Gelenktriebwagen GTW 2/8

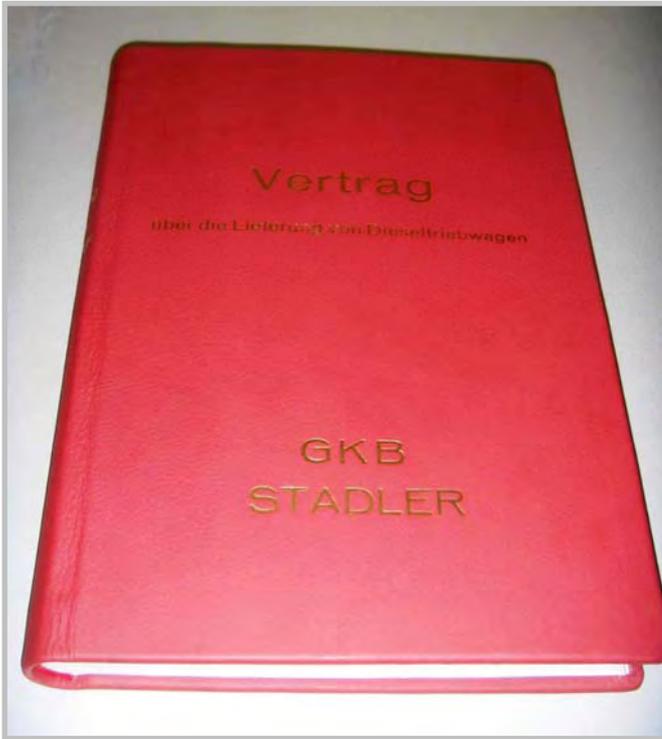


Am Freitag, 20. Jänner 2009, wurde in Anwesenheit von Bundesministerin **Doris Bures** (links) und NAbg. Dr. **Elisabeth Grossmann** (rechts) der Vertrag über den Ankauf von 13 Gelenktriebwagen zwischen der Stadler Rail AG, vertreten durch **Peter Jenelten** (ganz links) und der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH von Generaldirektor Mag. **Franz Weintögl** (ganz rechts) in Graz unterzeichnet. Mit der Lieferung der 13 Fahrzeuge ist in der 2. Jahreshälfte 2010 zu rechnen. 25 Prozent der Investition in der Höhe von 50 Millionen Euro übernimmt das Land Steiermark. (Foto: Harri Mannsberger)

Weitere Themen dieser Ausgabe sind:

Stadler GTW 2/8: Der Ankauf im Detail2	Gkf Wegweiser: Da geht es lang!6	GKB Sportverein20
Die Firma Stadler2	Gen. Dir. Mag. Franz Weintögl: 506	STEF – News21
Kunden von Stadler Rail Group2	„Große Ereignisse“7	In eigener (GKB-Drehscheibe) Sache21
Der Gelenktriebwagen GTW2	Bf Wies: <i>anno 1925</i>8	Dank an aktive Drehscheiben-Leser21
Technische Merkmale (Auszug)2	Koralmbahn aktuell10	Neues vom Fotoklub der ÖBB22
Die Vertragsunterzeichnung GTW 2/83	Börsenreport12	Linz09: Kulturhauptstadt Europas22
GTW: Technische Details4	GKB Wahlergebnis: AK WAHL 200913	modellhaft: Erzherzog Johann22
GTW: Zum Anfassen4	Geheimtipp: Betriebsratsbibliothek13	Gewinn mit Kenntnis der Bahnhistorie22
GTW: Praxis-Check durch Bahnprofi5	Ihre Fahrkarten, bitte!14	Ganz Kurze Berichte23
Mag. Dr. Rudolf Kores ausgezeichnet6	Erzherzog Johann und die Eisenbahn16	Aktuelle Termine und Vorschau 200924
	Ganz klein, aber riesengroß18	IMPRESSUM24





Stadler GTW 2/8: Der Ankauf im Detail

Der Ankaufentscheidung vorangegangen sind nach der gesetzlich vorgeschriebenen Ausschreibung lange Verhandlungen, die auf Seiten der GKB von einem eigens zusammengestellten Verhandlungsteam geführt wurden. Mitglieder dieses Verhandlungsteams waren Dipl.-Ing. **Leopold Kovar** **G**, Prok. **Peter Kronberger** **EB**, **Heinz Magele** **EB-PV**, Mag. **Dieter Monsberger** **G-CO**, Dipl.-Ing. Dr. **Erich Stadlober** **EB-IH**, **Peter Stoeßl** **G-BE** und Mag. **Astrid Suppan** **G-BE**. Der ausgehandelte, umfangreiche Vertrag wurde dann dem GKB-Aufsichtsrat vorgelegt, der ihm zugestimmt hat.



Die Firma Stadler

Ernst Stadler begründete 1942 mit einem Ingenieurbüro in Zürich das Unternehmen, welches nach einer rasanten Entwicklung heute als Stadler Rail Group mehrere Aktiengesellschaften in der Schweiz umfasst und über internationale Niederlassungen in Deutschland, Ungarn, Polen und Algerien verfügt. Die Zentrale befindet sich in Bussnang in der Schweiz. Stadler beschäftigt rund 2.400 Mitarbeiter und machte zuletzt einen Umsatz von 1.100 Mio Schweizer Franken. Schwerpunkt der Stadler Rail Group sind Schienenfahrzeuge für den Regionalverkehr, S-Bahn, Straßenbahn und Zahnradbahnen. Die bekanntesten Produkte sind dabei wohl der FLIRT, der Regio-Shuttle und der GTW. Als Neuentwicklung gibt es nun auch einen Doppelstockwagen (DoSto).

Kunden von Stadler Rail Group

In ganz Europa werden Schienenfahrzeuge von Stadler eingesetzt. In Graz werden ab 2009 Straßenbahnen des Typs Variobahn fahren, die Schweizer Bundesbahn haben DoSto geordert, die Norwegischen Staatsbahnen FLIRT, die Rhätische Bahn acht Panoramawagen für den Glacier-Express, nach

Oberfranken gehen Regio-Shuttle, in die Niederlande GTWs und neben zahlreichen anderen Kunden zählt nun auch die GKB zum Kreis der Bahnunternehmen, die Fahrzeuge von Stadler einsetzen werden.



Der Gelenktriebwagen GTW

Der GTW ist eigentlich eine ganze Produktfamilie, die es in unterschiedlichen Ausführungen und Kopfdesigns gibt und die zu den meistverkauften Triebwagen für den Personennahverkehr in Europa zählen. Die Ursache dürfte das unkonventionelle Grundkonzept des GTW sein, bei dem ein Antriebscontainer auf zwei Achsen in der Mitte des Fahrzeugs platziert ist. Davor und dahinter befinden sich zwei leicht gebaute Endmodule mit den Fahrgastzellen, mit je einem Drehgestell. Daraus resultiert auch eine gute Raumausnutzung.



Diese Grundversion (GTW 2/6) kann durch Einfügen eines zusätzlichen Mittelwagens (siehe Abb.) an einer Seite des Antriebsmoduls zum Modell GTW 2/8 erweitert werden. Diese Variante (Endmodul – Antriebsmodul – Mittelwagen – Endmodul) wurde auch von der GKB ausgewählt und sieht dann etwa so aus, wie auf der Skizze ganz unten dargestellt.



Die Bauweise und Ausstattung ermöglicht auch größtmögliche Flexibilität im betrieblichen Einsatz (Mehrfachtraktion bis 4-fach). Von den bisher mehr als 400 gebauten Fahrzeugen gibt es Modelle für die Meterspur, mit Zweistromsystem betriebenen Modellen, Modelle für die Normalspur und mit dieselelektrischem Antrieb, wie sie auch von der GKB bestellt wurden.

Technische Merkmale (Auszug)

- Helle Fahrgastabteile durch große Fenster
- Transparentes, offenes Innendesign
- Klimatisierte Fahrgasträume und Führerräume
- Behindertenfreundliches, geschlossenes WC-System
- Zwei Endwagen in Alu-Leichtbau, Niederfluranteil 75 %
- Kastenstruktur erfüllt EN 15227 für Energieverzehr bei Kollisionen
- 3 Einstiegstüren pro Seite
- Großzügige Einstiegsplattformen mit Mehrzweckbereich
- Luftgefederte Trieb- und Laufdrehgestelle
- Ergonomisch gestalteter Führerraum
- Redundante Antriebsausrüstung bestehend aus 2 Antriebssträngen mit je 1 Dieselmotor, Asynchrongenerator, IGBT-Stromrichter und Asynchronfahrmotor
- Fahrzeugleittechnik mit Zugbus und Diagnoserechner (CAN-open Bus)
- Vielfachsteuerung bis zu vier Triebwagen





Die Vertragsunterzeichnung GTW 2/8

Die Unterzeichnung des Kaufvertrags zwischen der Stadler Rail AG und der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH erfolgte am 20. Jänner 2009 (Foto oben: Peter Jenelten (Stadler Rail Group) und Mag. Franz Weintögl bei der Unterzeichnung) in der Direktion der GKB am Graz Köflacherbahnhof. Bundesministerin Doris Bures nützte den Besuch auch gleich zu einem kleinen Rundgang mit Besichtigung der GKB-Werkstätte (am Foto unten mit Dipl.-Ing. Dr. Erich Stadlober, Leiter **EB-IH**) und der Fahrdienstleitung (am Foto rechts mit Anton Schlögl, Bahnhofsvorstand Gkf **IN-BD**). In der neuen Fahrdienstleitung am Graz Köflacherbahnhof konnte Fdl Wolfgang Reschinger dann noch einen Einblick in den Dienststalltag eines Fahrdienstleiters bieten.

(Fotos: Harri Mannsberger)



GTW: Technische Details

Fahrzeugdaten GTW 2/8

Einsatzgebiet	Graz – Köflach
.....	Graz – Wies-Eibiswald
Spurweite	1'435 mm
Antriebsart	dieselelektrisch
Achsanordnung	2'2'Bo'2'
Anzahl Fahrzeuge	13
Inbetriebsetzung	2010-2011
Sitzplätze	139
Klappsitze	12
Fußbodenhöhe.....	Niederflur 600 mm
.....	Hochflur 998 mm
Einstiegsbreite	1'300 mm
Längsdruckkraft	1'500 kN
Länge über Kupplung	55'937 mm
Fahrzeugbreite.....	2'950 mm
Fahrzeughöhe.....	3'850 mm
Dienstmasse, tara	ca. 93 t
Achsabstand	
Triebdrehgestell	2'100 mm
Laufdrehgestell	2'100 mm
Triebraddurchmesser, neu	860 mm
Lauftraddurchmesser, neu	750 mm
Dieselmotor	MAN 2x 382 kW
Abgasnorm.....	Stufe III a
Max. Leistung am Rad	640 kW
Anfahrzugkraft	80 kN
Höchstgeschwindigkeit	140 km/h

Zum Nachlesen bieten sich im Internet folgende Webseiten an:

- <http://www.stadlerail.com>
- http://de.wikipedia.org/wiki/Stadler_Rail
- http://de.wikipedia.org/wiki/Stadler_GTW
- <http://www.gkb.at>

GTW: Zum Anfassen

Für alle, die jetzt schon gerne mehr haben wollen, als nur einen Vertrag und die mit **deutlich weniger auskommen** müssen, als den vereinbarten rund 50.000.000,- Euro (das sind nach alten Alpendollars rund 688.000.000,- öS) gibt es aber trotzdem einen GTW 2/8 bereits zum Anfassen.

Hier der Bericht von Koll. **Johann Blaschitz**:

Am 08. März 2009 fand beim SC-West am Weblinger Gürtel eine große Modell- und Wundereiertauschbörse statt. Bei dieser sehr stark besuchten Veranstaltung waren auch aktive und sich im Ruhestand befindliche GKB Mitarbeiter anzutreffen, die sich natürlich vor allem für ein Modell interessierten:

Als neueste Erscheinung war am Verkaufsstand der Firma Signalmeister Jansch neben Modellen der GKB-671 mit den Steirerwagen auch das neueste Modell eines Stadler Triebwagens GTW 2/8 zu bewundern. Wenn auch die Farbgebung und das Design noch nicht endgültig fest stehen, gab dieses Modell bereits einen guten Vorgeschmack auf das, was bald auch im Maßstab 1:1 bei der GKB zu sehen sein wird.

(Text und Foto: Johann Blaschitz IN-BD)



Weitere Informationen und Auskünfte

Tel u. Fax: +43- (0)316-465803
 Fax Internet: +49-(0)12120- 220 298
 Mobil: +43-(0)699-111-98641

E-Mail: signalmeister@gmx.at
www: <http://www.signalmeister.at>



GTW: Praxis-Check durch Bahnprofi

Im Sommer 2006 war ich mit der **Usedomer Bäderbahn (UBB)** in der nordöstlichsten Ecke Deutschlands unterwegs. Die **UBB**, die an der Ostseeküste zwischen *Stralsund* und *Ahlbeck* an der deutsch / polnischen Grenze verkehrt, steht zu 100 % im Besitz der **DB AG** und wird seit 1995 als Privatbahn geführt. Ich befuhr die Hauptstrecke (60 km) zwischen *Züssow* und *Swinoujście/Swinemünde* (Polen) über *Ahlbeck Grenze* bzw. eine Nebenstrecke von *Peenemünde* bis *Zinnowitz* (12 km) (Foto Mitte) und benutzte dabei einen der 1999 / 2000 beschafften Triebwagen der Baureihe 646. Diese Gelenktriebwagen (GTW) 2/6 der ARGE Bombardier - Stadler (Foto unten) sind in der Mitte mit einem diesel-elektrischem Antriebsmodul ausgestattet. Einladend waren besonders die geringe Einstiegshöhe und die breiten Türen der in Niederflerbauweise ausgeführten Zugarnituren. Helle Fahrgasträume mit Klimaanlage ausgestattet, die behindertenfreundliche, geschlossene Sanitäranlage, elektronische Fahrzielanzeigen und Fahrgast-



informationssysteme und vieles andere mehr wie im Bild ganz unten die zweckmäßig ausgestatteten Fahrradstellplätze, hinterließen bei mir einen angenehmen Eindruck. Da ich über längere Abschnitte mitfuhr, konnte ich mich auch vom ruhigen Verhalten beim Anfahren und Beschleunigen sowie beim Bremsen der Züge überzeugen. Einige Tage später fuhr ich noch mit einem GTW der gleichen Baureihe von der Hansestadt *Stralsund* über *Velgast* nach *Barth*. Die ebenfalls im Betrieb der **UBB** befindliche 11 km lange Strecke zweigt von der Hauptverbindung zwischen den beiden Hansestädten *Stralsund* und *Rostock* ab. Nach dieser Reiseerfahrung freue ich mich schon auf die erste Fahrt mit „unserem GTW“ im Herbst 2010!

(Text und Fotos: Alois A. Wallner [EB-PV](#))



Mag. Dr. Rudolf Kores ausgezeichnet

Am 4. März 2009 hat der Bundespräsident der Republik Österreich, Dr. Heinz Fischer, das **Goldene Verdienstzeichen** der Republik Österreich an Prok. Mag. Dr. **Rudolf Kores** **IN**, Leiter des Infrastruktur Bereichs und des Personalwesens der GKB, auf Grund seiner vielfältigen und erfolgreichen langjährigen Tätigkeit für die österreichische verstaatlichte Industrie verliehen. Die Überreichung erfolgte im Rahmen der GKB - Aufsichtsratssitzung durch Sektionschef Dr. **Gerhard Gürtlich**, Leiter der Sektion IV im BM/FVT am 30. März 2009 in der Direktion der GKB in Graz.



Gen. Dir. Mag. Franz Weintögl: 50

Frisch erholt aus dem Urlaub zurück wurde Gen. Dir. Mag. **Franz Weintögl** Anfang März von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsführung mit einer kleinen Feier zu seinem 50. Geburtstag überrascht. Die Geburtstagstorte, mit den höchst persönlichen Attributen Fußball und Meeresstrand dekoriert, wurde übrigens vom GKB Hobby-Chefkonditor Mag. **Dieter Monsberger** **G-CO** fabriziert.

„Alles Gute zum Geburtstag! – Und noch einmal 50 Jahr!“

(Peter Stoeßl)



Gkf Wegweiser: Da geht es lang!

Mit einem unübersehbaren Wegweiser bei der Einfahrt in das Betriebsgelände in Graz hat am 30. März 2009 auch die Zufahrt zum Köflacherbahnhof ein neues Aussehen bekommen. Die Informationssäule zeigt auf der Vorderseite neben dem Firmenlogo und den Wegweisern auch abwechselnd Uhrzeit, Datum und Temperatur in einem großen Display an (Foto rechts).

Vor allem Gäste und Lieferanten werden den markanten Orientierungspunkt zu schätzen wissen und optisch ist das unübersehbare Objekt eindeutig eine Bereicherung für das eher monotone Bild des Bahnhofsvorplatzes.

(HM)





150 Jahre GKB

1860

1870

1880

1890

1900

1910

1920

1930

1940

1950

1960

1970

1980

1990

2000

2010

„Große Ereignisse ...“

... werfen ihren Schatten voraus“,

auch 2010, das Jubiläumsjahr für die

→ GKB (150 Jahre seit der Eröffnung),

→ für die 671 (150. Geburtstag!)
und für den

→ GKB-Busbetrieb (75 Jahre Busbetrieb).

Ein Anlass auch für die Redaktion der *Drehscheibe*, etwas Besonderes zu versuchen: Wir planen einen **GKB-Jubiläumskalender** und laden Sie / Dich ein, diesen mit zu gestalten.

Für diesen GKB Jubiläumskalender 2010 suchen wir Fotos, welche möglichst viele, unterschiedliche Aspekte aus der Geschichte der GKB zeigen. Das können Fahrzeuge oder Bauten, Schiene, Bus oder Bergbau, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Fahrgäste sein, egal, ob Farbe oder schwarz/weiß, Dia oder Papier, digital oder analog. Die eingesandten Bilder werden von einer Jury begutachtet. 13 Bilder (12 Monatsbilder und 1 Titelbild) werden dann den Jubiläumskalender zieren. Die besten drei Bilder werden mit einem Geldpreis in der Höhe von 200,- Euro, 100,- Euro und 50,- Euro prämiert, alle übrigen ausgewählten Bilder mit Sachpreisen.

(Näheres siehe nächste Seite!)

(Foto: Gottfried Aldrian in Lieboch, 2005)



2. Oldtimer Treffen auf Schiene und Straße

in Ernstbrunn beim Bahnhof

Sonntag
3. Mai
2009

Beginn: 9.00 Uhr

- PKW
- Fahrräder
- Omnibusse und LKW
- Motorräder und Mopeds
- Lokomotiven und Triebwagen
- Traktoren und Landmaschinen
- Militär- und Einsatzfahrzeuge

Programm

- bis 11.00 Eintreffen der Fahrzeuge am Bhf Ernstbrunn
- 11.30 Paradenfahrt zum Bauernmarkt Simonsfeld
und zum Oberleiser Berg
- 12.00 Regionale Schmankerl, Geschicklichkeitsbewerb,
Fahrzeugschau mit Publikumswertung
- 14.00 Rückfahrt zum Bhf Ernstbrunn
- 15.00 Preisverleihung
- 16.30 Verabschiedung und gemütlicher Ausklang

Kein Nenngeld!
Urkunde für jeden Teilnehmer!
Wertvolle Preise für die Gewinner!
Gratis Oldtimershuttlebusse fürs Publikum!
Foto Ihres Oldtimers vor der Dampflok!
3 Sonderzüge zur Veranstaltung!

Anmeldung
und Infos

0664/8217694

erlebnisweltbahn@oebb.at

www.erlebnisweltbahn.at





Koralmbahn aktuell

Seit einem Jahr berichtet die **Drehscheibe** über den Bau der Koralmbahn im Bereich Werndorf – Wettmannstätten – Koralm-tunnel. Im Vergleich zum Vorjahr (z.B. **Drehscheibe** 37, Seite 6 oben) ist im Laßnitztal kein Stein auf dem anderen geblieben. Nun beginnen auch die Arbeiten am Hauptstück der Koralmbahn, dem Koralm-tunnel.



Foto oben links: Frauental, Ortsteil Zeierling: Blickrichtung Ost zum künftigen Bahnhof Weststeiermark

Foto oben rechts: Frauental, Ortsteil Zeierling: Blickrichtung West Koralm-tunnel Ostportal

Am 20. März 2009 fand im Frauentaler Ortsteil Zeierling der feierliche Spatenstich zum Baulos Koralm-tunnel 1 (KAT 1) statt.

Der rund 5,5 km lange Abschnitt umfasst 3,2 km oberirdisch vom hinkünftigen Bahnhof Weststeiermark bis zum Ostportal des Koralm-tunnels sowie 2,3 km unterirdisch vom Ostportal bis zum Sondierstollen in Leibenfeld. Die nächsten Meilensteine sind die Verkehrsfreigabe der Unterführung in Wettmannstätten Anfang Mai sowie eine neue Streckenführung für die GKB Ende Mai 2009.

Foto links: Für die Überführung einer Gemeindestraße im Bahnhofsbereich von Weststeiermark werden bereits Fundierungsarbeiten durchgeführt (01.03.2009).

Foto unten: Im Bahnhof Wettmannstätten sind die Arbeiten am Inselbahnsteig voll im Gang.





Foto oben: Noch knapp eineinhalb Monate, dann werden die GKB-Züge über die Weiche 10 geradeaus fahren. Der VT 70.12 nimmt aber am 28.03.2009 noch den „Umweg“.

Foto unten: Bauzustand Unterführung der L303 im Bereich Pölmühle in Preding.



Foto oben: Auch beim Hengsbergtunnel und dem anschließenden Bahnhof Hengsberg läuft alles nach Plan.

Foto unten: Einbindung der Ostschleife (rechts) in die Koralmbahn, Blickrichtung Westen.



Foto unten: Mit der Hochleistungsstrecke tauchen nun auch erstmals Lärmschutzwände in größerem Umfang bei der GKB auf. Links neben dem VT 70.02 sind schon die Steher zu erkennen, die Schallschutzelemente werden aber erst zu einem späteren Zeitpunkt eingebaut.

(Text und Fotos (28. 3. 2009): Ing. Christian Oitzl **N-FW-ST**)





Börsenreport

Idee 21/2008: Versperre Tankdeckel
Roland Stelzl, **EB-TR**



Foto links: Tfzf Roland Stelzl vor einem VT 70 mit neuem versperren Tankdeckel

Idee 04/2009: Sicherung der Schiebefenster bei der Lok DH 600
Anton Schreiner, Bernhard Bartl, Manfred Koch

In Zeiten, in denen Treibstoff schon beinahe ein Luxusgut ist, sollte man alle Vorkehrungen treffen, um unbefugtes Entwenden zu verhindern. Versperre Tankdeckel können aber auch Vandalen Akte mit schwerwiegenden Folgen verhindern helfen. Genau diesen Vorschlag brachte Kollege **Roland Stelzl**, Triebfahrzeugführer bei **EB-TR** bei der Ideenbörse ein. Seine Idee, die bisher nicht versperren Tankdeckel der Triebfahrzeuge mit versperren Verschlüssen auszustatten, um Missbrauch zu verhindern, wurde bereits umgesetzt und die Idee prämiert.



Neuerung 2009: Ab sofort wird bereits die Einreichung eines Verbesserungsvorschlags belohnt: Mit einer „echt coolen“ Tasche im Look des GKB-Kunstdzug - Doppelstockwaggons von **Otto Zitko** kann nun jeder Einreicher eines Vorschlag zur Ideenbörse rechnen, unabhängig von einer späteren Prämierung! „Echt cool!“

(HM)



Die seitlichen Schiebefenster bei den Verschubloks der Baureihe DH 600 waren bisher in geöffneter Position nur durch einen Bolzen fixiert. Immer wieder kam es vor, dass der Bolzen Erschütterungen nicht standhielt und das Fenster herabfiel. Eine nicht unerhebliche Unfallgefahr, es kam leider auch schon zu Verletzungen. Durch die Idee der drei Werkstätten-Mitarbeiter **Anton Schreiner**, **Bernhard Bartl** und **Manfred Koch**, alle **EB-IH**, wurde nun ein Mechanismus montiert, der das Fenster stabil fixiert. Eine Verletzungsgefahr wurde dadurch ausgeschlossen.



Foto oben: **Anton Schreiner**, **Bernhard Bartl** und **Manfred Koch**, **EB-IH** vor der Lok 600.1

Idee 06/2009: Postkasten für die Bahnbetriebsärztin **Gerhard Koch**, **EB-TR**

Unsere Betriebsärztin **Frau Dr. Anna Geroldinger** bekommt selbstverständlich auch fleißig Post. Bisher wurde die Dienstpost für die Betriebsärztin vor der Türe abgelegt oder nebenan im Sekretariat des Bahnhofsvorstands deponiert. Triebfahrzeugführer **Gerhard Koch** (am Foto rechts) brachte den Vorschlag ein, einen eigenen Postkasten vor dem Arztzimmer anzubringen, der natürlich prompt realisiert wurde.



(Text und Fotos: ZBR-Vors. **Andreas Schwammerlin**)



GKB Wahlergebnis: AK WAHL 2009

Sprengel	Anz. Wahlberechtigte	Summe der abgegeben. Stimmen	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen
GKB Köflacherbahnhof	284	207	74,73 %	204	3
GKB Lieboch, Köflach, Wies	135	105	82,03 %	103	2
Gesamtsumme GKB	419	312	77,04 %	307	5

Die Verteilung auf die einzelnen Fraktionen:

FSG		ÖAAB		FA		AUGE		GLB		Kaltenbeck		BM	
Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	A.	%
191	93,63	4	1,96	9	4,41		0,00		0,00		0,00		0,00
93	90,29	7	6,80	1	0,97		0,00	2	1,94		0,00		0,00
284	92,51	11	3,58	10	3,26		0,00	2	0,65		0,00		0,00

(ZBR)

Geheimtipp: Betriebsratsbibliothek

Als Geheimtipp entpuppte sich die erst im Dezember eröffnete Betriebsratsbibliothek, klein aber fein, in einer Glasvitrine zum Lesen verführernd präsentiert, die nach nur drei Monaten bereits so stark gewachsen ist, das **Andreas Schwammerlin** bereits an einem zweiten Schrank denkt. Dank freigiebiger Kollegen umfasst sie heute bereits vom Krimi bis zum Reiseführer, vom Fachbuch bis zum Kinderbuch, alles was das Leserherz begehrt. Entlehnungen sind im Betriebsratsbüro am Gkf zu den Bürozeiten möglich. Viel Spaß! (HM)



Mit der Einführung der Verbundfahrtscheine am 1. März 1994, also vor genau 15 Jahren, kam das Aus für die altherwürdige Kartonfahrkarte auch bei der GKB. Ein Eisenbahnfreund und Sammler, **Dr. Jörg Körner**, hat uns dazu seine Gedanken in diesem Bericht zusammengefasst:

Ihre Fahrkarten, bitte!

Da Fahrkarten ebenso zum Gesamtsystem Eisenbahn gehören wie die Betriebsvorschriften und Sicherungsanlagen soll dies der Anlass für einige Gedanken zum Thema Fahrausweise sein.

Die Entstehung der Verkehrsverbünde hat zu einem nahezu vollständigen Verschwinden der eineinhalb Jahrhunderte verwendeten Kartonfahrkarten geführt. Diese wurden in den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts von **Thomas Edmondson**, einem Stationsvorsteher in England, entwickelt.

Auf den Edmondsonschen Fahrkarten war neben dem ausgebenden Verkehrsunternehmen sowie Fahrtstrecke, Klasse, Kilometer und fortlaufender Nummerierung auch der Fahrpreis (Beförderungsentgelt) angegeben. In Zeiten der Verkehrsverbünde erübrigt sich bei den häufig angebotenen Zonensystemen die Angabe von Verkehrsunternehmen, Fahrtstrecke und Kilometern. Nach Ende der Fahrt ist daher meist nicht mehr feststellbar, ob ein Fahrschein auf einer Eisenbahn-, Straßenbahn- oder Autobusfahrt benützt wurde. Besonders sinnig erscheint dabei der Aufdruck auf einer Tageskarte des oberösterreichischen Verkehrsverbundes für den Großraum Linz ausgegeben in einem Triebwagen der Linzer Lokalbahn: „Von Linz nach Linz über Linz“!

Die unten abgebildeten Fahrkarten und Fahrscheine stellen eine Auswahl der in den vergangenen sechzig Jahren auf den Eisenbahnstrecken der GKB ausgegebenen Fahrausweise dar.



Oben: Fahrkarten 1930er und 1940er Jahre v.l.n.r.:

- Fahrkarte, 3.Kl., ausgegeben am 20.7.1935
- Rückfahrkarte, 3.Kl., ausgegeben am 10.11.1942
- Fahrkarte, 3.Kl., ausgegeben am 11.9.1942
- Rückfahrkarte, 3.Kl., ausgegeben am 3.5.1942



Fahrkarten Sulmtalbahn v.l.n.r.:

- Personalfahrkarte, 3.Kl., von 0,20 Reichsmark auf 1,30 Schilling umgeschrieben
- Fahrkarte, 2.Kl., ausgegeben am 3.11.1965
- Personalfahrkarte, 2.Kl., ausgegeben am 27.5.1967 (letzter Betriebstag der Sulmtalbahn)
- Rückfahrkarte, 2.Kl., ausgegeben am 15.8.1962



Fahrkarten Strecke Graz - Köflach v.l.n.r.:

- Fahrkarte, 2.Kl., ausgegeben am 9.4.1964
- Fahrkarte, 2.Kl., ausgegeben am 8.9.1960
- Wochenkarte, 2.Kl., ausgegeben am 21.8.1965
- Personalfahrkarte, 2.Kl., ausgegeben am 10.10.1979



Fahrkarten Strecke Lieboch – Wies v.l.n.r.:

- Fahrkarte, 2.Kl., ausgegeben am 16.10.1967
- Fahrkarte, 2.Kl., ausgegeben am 29.12.1959
- Wochenkarte, 2.Kl., ausgegeben am 20.5.1967
- Rückfahrkarte, 2.Kl., ausgegeben am 16.6.1957

Unten: Zettelfahrscheine der GKB für die Köflacher/Wieserbahn (kombiniert) und die Sulmtalbahn aus den 1950er Jahren

GKB (Eisenbahn) 058693a		GKB Sulmtal 23473	
1 17	von Graz nach 20- 1/2	1 17	von Leibnitz nach 20-
2 18	• Graz Weizelsdorf 1v- Rf.	2 18	• Kaindorf 10-
3 19	• Straßgang 9- E. n.f.	3 19	• Muggenau-Sbg 9-
3 19	• Premstätten-T. 8- So.	4 20	• Heimschuh 8-
4 20	• Lieboch 7- Perso.	5 21	• Fresing 7-
5 21	• Köppling 6- Zusch.	6 22	• Mayerhof 6-
6 22	• Krottendorf-L. 5- Biff.	7 23	• Distelhof 5-
6 22	• Gaisfeld 4- Besch.	8 24	• Gleinstätten 4-
7 23	• Krems in Stmk. 3- Verun.	9 25	• Prarath 2-
7 23	• Voitsberg Stadt 2- Rauch.	10 26	• St. Martin-D. -
8 24	• Bärnbach 1- Notbr.	11 27	• Pöfing-Br. -50
9 25	• Köllech 0- Anschluß	12 28	• Wies-Eibisw. -30
10 26	• Lannoch -50 Gepäck	13 29	
11 27	• Oianitz-St. J. -40 Anschluß	14 30	
12 28	• Preding-Wd. -30 Weiterfahrt	15 31	
13 29	• Gussendorf -20	16	
14 30	• Gr. Florian -10 R		
15 31	• Frauenthal-G		
16	• D.-Landsberg		
	• Hollenegg		
	• Schwanberg		
	• Bergla		
	• St. Martin-W.		
	• Pöfing-Brunn		
	• Wies-Eibiswald		

Daneben gab es natürlich auch andere Fahrkarten, für Mitarbeiter, Angehörige, ermäßigte für besondere Personenkreise, Freifahrtscheine, Wochen-, Monats- und Jahreskarten.

Nächste Seite oben: Wochenkarte ausgegeben in Preding am 21.5.1957





Dr. Jörg Körner, der uns noch einige schöne Stücke seiner Sammlungen für die **Drehscheibe** zur Verfügung gestellt hat, möchte diese natürlich gerne um weitere Fahrkarten ergänzen. Besonders für den Zeitraum vor dem zweiten Weltkrieg und zu Spezialthemen wie Zuschlägen, Hundefahrkarten und ähnlichem.

links unten: Freifahrtschein ausgegeben in Premstätten am 3.7.1951

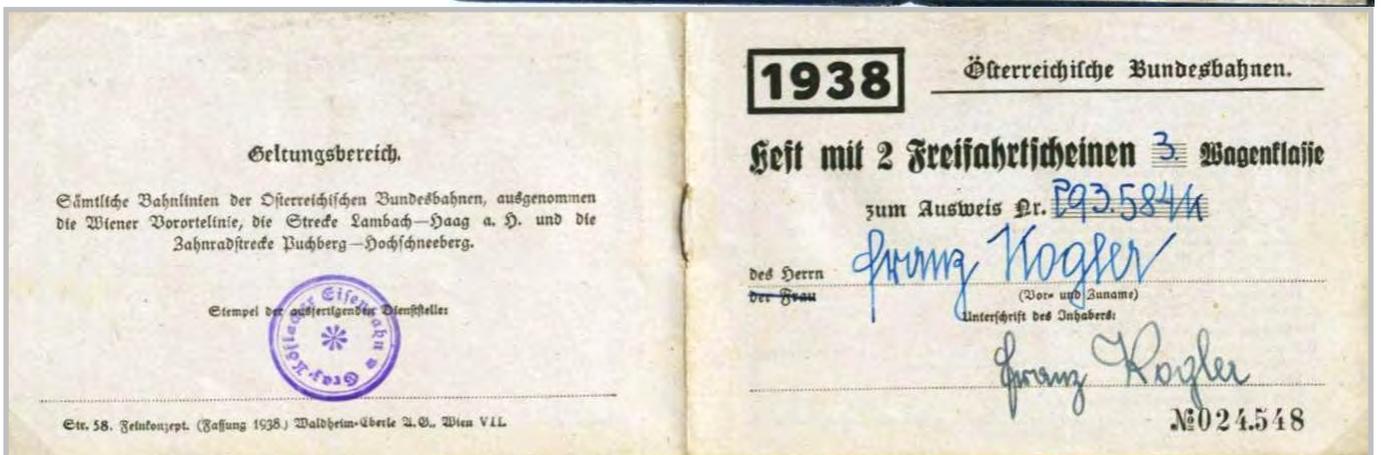


Wenn Sie also zufälligerweise noch eine alte Fahrkarte finde, werfen Sie sie bitte **nicht weg**, sondern stecken Sie sie zuerst in ein Kuvert und dann erst werfen Sie sie **in den Briefkasten**. Damit wir sie dann hier präsentieren können, als Zeugnis der wechselvollen Geschichte der Eisenbahn und der GKB. Schreiben Sie an die

Redaktion der GKB – Drehscheibe,
Köflacher Gasse 35 – 41, 8020 Graz.
Wir freuen uns über jede Zuschrift!

Zum Abschluss hier rechts nun noch drei Fahrtausweise unseres ehemaligen Mitarbeiters und Kollegen **Franz Kogler**, der vor mehr als 70 Jahren in die GKB eingetreten ist und dessen Ausweise uns sein Enkel als Zeitdokumente überlassen hat.

(Abbildungen Sammlung Dr. Jörg Körner und GKB-Archiv)



Eisenbahngeschichte**Erzherzog Johann und die Eisenbahn**

Zum 150. Todestag.

Über **Erzherzog Johann von Österreich** (geb. 20. Jänner 1782 in Florenz, gest. 11. Mai 1859 in Graz), gibt es bereits unzählige Bücher und sonstige Publikationen, die ein erschöpfendes Gesamtbild dieses bedeutenden Habsburgers ergeben und einen umfassenden Einblick in sein Leben und segensreichen Wirken gewähren. Seine Werke und Taten wirken bis in die Gegenwart und zeugen von seinem unermüdlchen Einsatz für die Steiermark. Somit ist es verständlich, dass die Steiermark dieser außergewöhnlichen Persönlichkeit gedenkt und zahlreiche Veranstaltungen aus Anlass des 150. Todestages im ganzen Land vornimmt. Dazu wurde auch ein schön gestalteter „Reisepass“ aufgelegt, der als Führer und Veranstaltungskalender dient und in allen steirischen Tourismusbüros, Gemeinden und in der Volkskultur Steiermark GesmbH, Sporgasse 23, 8010 Graz, kostenlos erhältlich ist.

Obwohl er wie kein anderer schon 1815/16 anlässlich seines Besuches in England erstmals die wahrlich noch in den frühesten Kinderschuhen steckende Eisenbahn kennen lernte und sofort mit erstaunlichem Weitblick die immense Bedeutung dieser Errungenschaft für völkerverbindenden Handel und die Industrie erkannt und seither größte Aktivitäten unternommen hatte, um auch den Nutzen für Österreich in Anwendung zu bringen, wurde in den bisherigen Veröffentlichungen diesbezüglich wenig oder überhaupt kein Raum gewidmet. So werden Sie auch im angeführten „Reisepass“ vergeblich eine spezielle Veranstaltung über **„Erzherzog Johann und die Eisenbahn“** suchen.

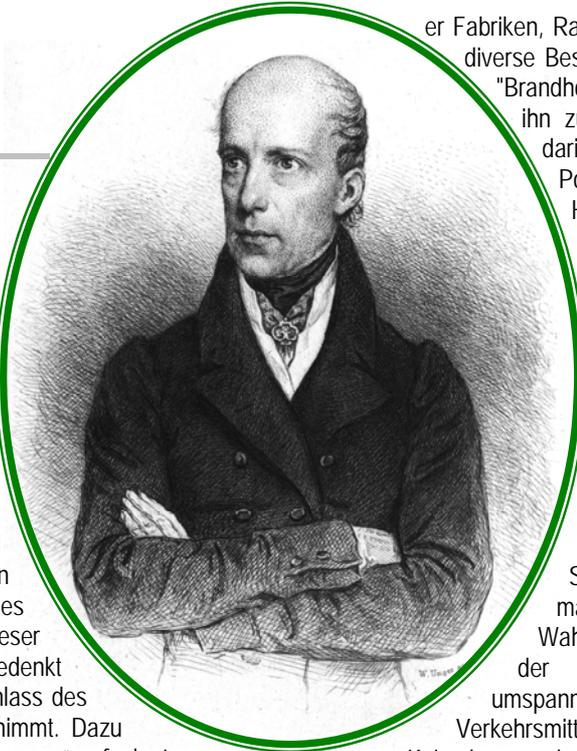
Dem Stande nach und der Herkunft gemäß war der Erzherzog für die militärische Laufbahn vorgesehen. Als er bereits als Heerführer und Oberbefehlshaber nach wechselnden Erfolgen, Siegen und Niederlagen sich von seinen Positionen in der kaiserlichen Armee zurückzog und in der Folge ab 1809 Tirol nicht mehr betreten durfte, wandte er sich voll und ganz der Steiermark zu, wo er schließlich in Graz seinen ständigen Aufenthalt nahm. Er wirkte hier als Reformator und Modernisierer auf allen Gebieten der Volkskultur, Technik, Industrie, Wissenschaft, Landwirtschaft, des Bergbaues, Unterrichtswesens usw. und nicht zuletzt auch des Verkehrswesens. Die Steiermark ist daher reich an Institutionen, Einrichtungen und Segnungen, die der Erzherzog geschaffen oder initiiert hat und von denen wir heute noch profitieren. Seine Popularität, Volkstümlichkeit und Beliebtheit führte soweit, dass er bald nur mehr liebevoll als der „Steirische Prinz“ allgemein bekannt war. Außerdem erwarb

er Fabriken, Radwerke, Bergbaue und dgl. mehr, sowie diverse Besitzungen, darunter auch den bekannten „Brandhof“ in Gußwerk bei Mariazell. Er baute ihn zum Mustergut aus und schloss später darin seine Ehe mit der Ausseer Postmeisterstochter **Anna Plochl**. Die Heirat einer Bürgerlichen sorgte für weitere Konflikte mit dem kaiserlichen Hof in Wien. Auch das einstige Chorherrenstift Stainz wurde von ihm erworben und zum Schloss mit Musterbetrieb umgestaltet, weshalb er später dort auch zum ersten freigeählten Bürgermeister von Stainz gekürt wurde.

Unübersehbar sind die Verdienste des „Steirischen Prinzen“ auch bezüglich der ersten Eisenbahn in der Steiermark, deren Streckenführung er maßgeblich erwirkte. Sozusagen als Wahlsteirer und erster „Eisenbahnfreund“ der Gründerzeit dieses bald weltumspannenden und völkerverbindenden Verkehrsmittels setzte er seinen ganzen Einfluss im

Kaiserhaus und anderen öffentlichen Institutionen ein, um die Interessen der Steiermark wahrzunehmen und in den Vordergrund zu stellen. Schon bei der ersten Projektierung des Schienenweges von Wien zur Adria ergriff er die Initiative zur Streckenführung, um zu verhindern, dass die Bahn wegen der zu erwartenden Schwierigkeiten bei der Überquerung des Semmerings nicht wie vorgesehen den Umweg über Westungarn zur Adria nehmen musste und erst bei Pettau die Steiermark erreicht hätte, wodurch die Gefahr einer Isolierung der Obersteiermark und der Landeshauptstadt Graz beseitigt werden konnte. Tatsächlich wurde in der Folge mit dem Bau der südlichen Staatsbahn in Mürzzuschlag begonnen und die Trasse in der heute bekannten Art über den Semmering und Graz nach Triest geführt. Die Voraussetzungen dafür wurden durch Trassenstudien, geeignete Pläne und Berechnungen der von ihm befehligten Genie (heute: Pionier-) Offizieren erarbeitet.

Als am **21. Oktober 1844** schließlich die Inbetriebnahme der Bahn von Mürzzuschlag nach Graz großartig gefeiert wurde, war es verständlich, dass der „Steirische Prinz“ als Vertreter des Kaisers mit anderen hochgestellten Persönlichkeiten die Feierlichkeiten und damit die erste k.k. Staatsbahnstrecke eröffnete, um danach mit dem Salonwagen im Eröffnungszug, geführt von der 2 A-n2 Lokomotive **„Grätz“** (siehe Abb. von S. Tezak unten), nach Graz zu fahren, wo die weiteren Festlichkeiten stattfanden. Bemerkenswert erscheint die Tatsache, dass die damaligen gesellschaftliche Maschinenfabrik Wien der Wien - Raaber Bahn (Wien - Gloggnitzer Bahn), welche Erzherzog Johann schon am 21. April 1840 eröffnet hatte, die 2 A-n2 Lokomotive, F.Nr. 8/1842, **„Brandhof“** für die WRB lieferte und eine weitere fast baugleiche Maschine, F.Nr. 19/1844, als **„Brandhof II“** folgte (siehe Abb. nächste Seite oben, S. Tezak 1993).

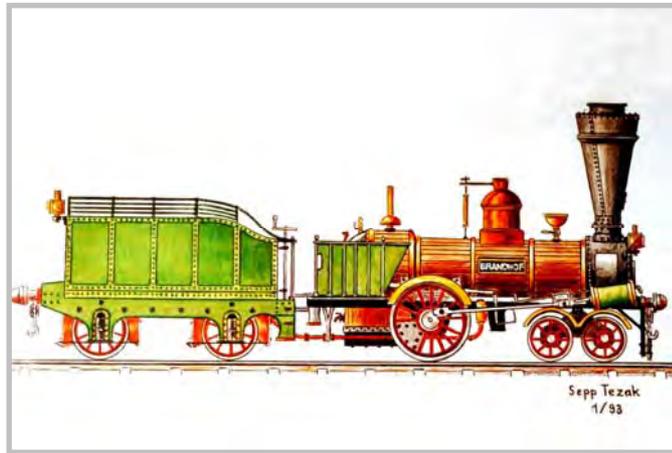


Letztere stand bei der Eröffnung Mürzzuschlag - Graz als Reservelokomotive zur Verfügung und war beim Empfang und der anschließenden Lokomotivweihe ebenfalls festlich geschmückt im Heizhaus Graz dabei. Während die **"Brandhof I"** offensichtlich bei der WRB (WGB) verblieben war, wurde die **"Brandhof II"** bereits von der k.k. südlichen Staatsbahn beschafft und aus nicht bekannten Gründen 1858 in **"Krieglachs"** umbenannt. Die Namen beider Maschinen bezogen sich dabei auf sein Mustergut in der Obersteiermark. Beide Fahrzeuge wurden 1860 ausgeschieden.

Die in einem bekannten Buch eines geschätzten Autors aufgestellte Behauptung, der geliebte Prinz habe anlässlich seines Englandbesuches 1815/16 einen Entwurf einer Lokomotive für Österreich in Auftrag gegeben, muss allerdings angezweifelt werden, zumal man damals in England kaum über Versuchsstadien hinausgekommen war und überdies die dazu publizierte Lokomotivskizze offensichtlich die 1813 von **William (= Billy) Hedley** gebauten **"Puffing Billy"** zeigt, der als 1:1-Nachbau im Deutschen Museum in München zu bewundern ist.

Bekannt ist aber, dass bereits 1851 Bestrebungen der Handelskammer Graz eine Pferdeisenbahn von Köflach nach Graz zu errichten von **Erzherzog Johann** unterstützt und deren Streckenführung von ihm festgelegt wurde. Somit wurde der spätere Bau der 1859 in Betrieb genommenen und 1860 eröffneten Graz-Köflacher Bahn, deren Streckenverlauf nur geringfügig von der projektierten Pferdeisenbahn abweicht, zumindest indirekt von ihm beeinflusst. Dies ist umso verständlicher, wenn man bedenkt, dass der Erzherzog sowohl Kohlegruben in Köflach als auch eine Blechfabrik in Krems bei Voitsberg besaß.

Alle Taten des ideenreichen und begeisterten Eisenbahnschirmherren **Erzherzog Johann** anzuführen, ist hier leider gar nicht möglich. So wie sein ganzes Wirken zu Lebzeiten stets dem Fortschritt diente und dabei aber auch auf die Eisenbahnen in Österreich und speziell für seine geliebte Steiermark ausgerichtet war, war sein Lebensende ebenfalls mit der Eisenbahn verbunden. Im Jahre 1859 traf er sich mit dem auf der Durchreise befindlichen Großherzog von Toskana auf dem Stationsplatz in Graz. Dabei erkältete er sich derart, dass er wenige Tage später, am 11. Mai 1859, an Lungenentzündung verstarb. Sein Leichnam wurde zunächst im Mausoleum in Graz beigesetzt. Nach Fertigstellung seiner Gruft in der Grabkapelle des Schlosses Schenna wurde der Sarkophag mit den sterblichen Überresten des unvergesslichen Wohltäters der Steiermark, 10 Jahre später, am 21. Juni 1869, seinem Wunsch gemäß, nach Tirol überführt. Alle



Spitzen der Landesbehörden und der Stadt Graz, sowie eine ungeheure Menschenmenge, Kopf an Kopf stehend, säumten den Weg zum Grazer Bahnhof, um von ihrem lieben Toten nun endgültig Abschied zu nehmen, worauf dann mit der Eisenbahn die letzte Reise nach Meran zurückgelegt wurde.

Es war daher nahe liegend, dass die Bewohner der Steiermark ihrem Prinzen ein Denkmal errichten ließen, das auf dem Hauptplatz in Graz, dem bedeutendsten Platz der Landeshauptstadt, seinen Standort gefunden und als **"Erzherzog Johann Brunnen"** bis in die Gegenwart bekannt ist. Mit einem großen Volksfest wurde dieses Monument am 8. September 1878 in Anwesenheit des Kaisers **Franz Josef I.** der Öffentlichkeit übergeben. Das Denkmal wurde 1976 renoviert und soll noch heuer neuerlich einer Restaurierung unterzogen werden. Es wirkt etwas befremdend, dass diese Maßnahme nicht schon im Vorjahr durchgeführt wurde, um heuer im Erzherzog Johann - Gedenkjahr ein mustergültiges und würdiges Denkmal präsentieren zu können. Dieses Denkmal zeigt hinter den vier Brunnenallegorien direkt am Postament vier Figuren, welche auf besondere Leistungen des Erzherzogs für die Steiermark hinweisen. Eine davon symbolisiert dabei den Eisenbahnbau, die anderen drei stehen für Wissenschaft, Bergbau und Landwirtschaft (Siehe Foto unten: Allegorie für den Eisenbahnbau zu Füßen des Wohltäters der Steiermark (Tezak, 2009).)

Weitere Denkmäler zur Erinnerung an **Erzherzog Johann** von Österreich außerhalb von Graz finden Sie auch im heutigen slowenischen Teil der ehemaligen Untersteiermark, wo er ebenfalls alle seine Fähigkeiten und Kräfte zum Volkswohlstand und zur Modernisierung der Infrastruktur eingesetzt hatte. Die Erinnerungen an den "Steirischen Prinzen" werden wohl für immer in den Herzen der geschichtsbewussten Steirerinnen und Steirern verankert bleiben.

(Text, Foto und Abb. der Lokomotiven:
Prof. Sepp Tezak)



Siehe auch: Beitrag "Erzherzog Johann und die GKB-Lokomotive Wolfsberg", Drehzscheibe Nr. 31 v. Febr. 2007, S. 16.

Literaturquellen:

- Walter Brunner (Hrsg.): Geschichte der Stadt Graz (in 4 Bänden), Graz 2003
- Herbert Dietrich: Die Südbahn und ihre Vorläufer; Bohmann V., Wien 1994.
- Josef Dultinger: Die Erzherzog Johann-Bahn, Verlag Erhard, Rum 1985.
- Anton Schlossar: Erzherzog Johann von Österreich und sein Einfluß auf das Culturleben der Steiermark; Wilhelm Braumüller, Wien 1878
- Anton Schlossar: Erzherzog Johann Baptist von Österreich. Adolf Holder, Wien 1880
- Anton Schlossar: Erzherzog Johann von Österreich, Styria, Graz und Wien 1908
- Abb. Erzherzog Johann von Josef Kriehuber (Ausschnitt), aus: Anton Schlossar., Wien 1878



Ganz klein, aber riesengroß ...

... ist eine private Modellbahnanlage mit GKB-Bezug, die drei Brüder in Graz seit fast einem halben Jahrhundert bauen. **Wolfgang, Manfred und Johann Linhart** (am Foto rechts v.l.), Söhne unseres im Vorjahr verstorbenen Dampflokdoktors **Hans Linhart** und inzwischen selbst Väter erwachsener Kinder, haben uns ihre (Familien-) Anlage (Märklin, H0, Maßstab 1:87, Wechselstrom) präsentiert.

Auf rund 50 m² eines ausgebauten Dachgeschoßes wurden stilgerecht mehr als 250 lfm Schienen, unzählige Weichen, Signale, Bauten, Gebirge, Tunnels u.s.w. verbaut. Bis zu 12 Züge können gleichzeitig auf die Strecke geschickt werden, wenn alle drei Schalt- und Steuerpulte besetzt sind und die Signale auf „Bahn frei!“ stehen. Nach der alten Zen - Weisheit: „Der Weg ist das Ziel!“, ist die Anlage fortwährend im Aus- und Umbau (siehe Foto unten: Neue Gebirge sind im Entstehen), eine Fertigstellung unerwünscht und unerreichbar, die investierten Stunden (Wer will die zählen?) bestens angelegt. Schließlich bietet die Anlage alles, was im Eisenbahnbetrieb vorkommt: Großbahnhofe und kleine Haltestellen, Strecken für Elektrische Traktion, Diesel- und Dampftraktion, Über- und Unterführungen, Hochgebirgs-panoramastrecken, Tunnels und Galerien, Stellwerke und Drehscheiben (Foto rechts: Drehscheibe mit Rundschuppen), und für die Nacht natürlich eine stilvolle Beleuchtung (siehe Foto ganz oben) der Eisenbahnanlagen und der dazugehörigen Landschaft.

Die detailreiche Kulisse wird



durch eine 360° Panorama-Fotorückwand optimal ergänzt und vermittelt eine täuschend echte Illusion einer realen Umwelt, durch die auch ein Schnellzug sicher seine Bahn zieht (Foto unten).



Die ältesten Loks haben sie noch als Kinder vor 45 Jahren bekommen, erinnert sich **Wolfgang Linhart**, der als Techniker auch für die Planung und die Elektrik zuständig ist, die neueste, ein Modell der GKB 671 eben erst für diese Präsentation gekauft. Und während „unsere“ kleine Weltrekordlokomotive ausgepackt und auf ein Foto-Shooting vorbereitet wird, bleibt Zeit für einen Blick auf die väterlichen Holzmodelle, die von





Johann Linhart sen. bevorzugt angefertigt worden sind, und die heute auf Bords an der Wand „hinterstellt“ sind (Fotos oben).

Die Größe der Anlage bedingt natürlich auch einen entsprechenden „Unterbau“ mit Zugangsmöglichkeiten von unten zu exponierten Anlagenteilen, die bei Umbau und Wartungsarbeiten durchaus auch Gelenkigkeit und eine Freude am „Bodenturnen“ erfordern, was aber nach jahrelangem Training als gegeben angesehen werden kann. (Foto rechts: Manfred Linhart im Unterbau der Strecke)



Die Steuerung der komplexen Anlage erfolgt ohne Computerunterstützung, dafür von drei Stell- und Schaltpulten aus, die natürlich ebenfalls selbst hergestellt wurden. (Foto unten: Schaltpult „Hauptbahnhof“)



Foto unten: Die jeweils älteste Lok von jedem der drei Brüder bei einer Lokparade.

Foto ganz unten: GKB 671 im Hochgebirge

(Text und Fotos: HM)

Foto ganz unten: Modell der GKB 56.3115



GKB Sportverein



Strahlendes Wetter, eine traumhafte Schneelage, ein toller Bus, eine g'schmackige Jause und beste Stimmung, was soll über den Schitag des GKB-Sportvereins in Bad Kleinkirchheim am 14. März angesichts dieser Stimmungsbilder von Koll. Manfred Krautner **BB** noch berichtet werden?



Sonderfahrten und sonstige Veranstaltungen 2009

(Weitere Informationen und Aktuelles siehe: <http://www.stef.at>)

Termin	Titel	Ort, Strecke	Tfz	Veranstalter
9.1.2009	Clubabend	Bräukeller		StEF/U44
15. – 18.1.2009	Ferienmesse	Wien		Bahnerlebnis Stmk
13.2.2009	Jahreshauptversammlung	Bräukeller		StEF
13.3.2009	Clubabend	Bräukeller		StEF/U44
3.4.2009	Clubabend	Bräukeller		StEF/U44
12./13.4.2009	Modellbahn-Osterausstellung	Dlb		StEF/Modellbahn
1.5.2009	Familienradwandertag	Gkf – Lbo, TEML	671	StEF
15.5.2009	Clubabend	Kapfenberg	VT10.02	StEF/U44
21.5.2009	Andampfen	Gkf - Knittelfeld	671	GKB
6.6.2009	Rauchzeichen	Gkf – Lbo – Gfl	671	StEF/GKB/FWM
22.6.2009	150 Jahre inoffiz. Inbetriebnahme Presseveranstaltung	Gkf – Lbo, TEML	671?, VT10.02?, VT neu ??	GKB/StEF
4.7.2009	Oststeiermark	Gkf – Feldbach – Bad Gleichenberg	VT 10.02	StEF/Madaus*
21. – 25.8.2009	Weinwoche Leibnitz	Leibnitz	671, VT10.02	Leibnitz/StEF
4./5.9.2009 ??	5 Jahre TEML	Gkf – Lbo, TEML ??	671 ??	StEF/Lbo ??
11.9.2009	GKB-Mitarbeiterfest	TEML		GKB
12.9.2009	Lipizzaner-Almabtrieb	Gkf – Kfl	671	StEF
20.9.2009	Ausflug Windorf – Pirka	Gkf - Wew	671	Strommer/StEF
27.9.2009	Tag des Denkmals	Gkf – Lbo, TEML	671	StEF/BDA
3.10.2009	Lange Nacht der Museen	Gkf, Lbo, TEML	VT 10.02	ORF/GKB/StEF
9.10.2009	Clubabend	Bräukeller		StEF/U44
26.10.2009	Herbstfest, Saisonabschluss	Gkf – Lbo, TEML	671	StEF
13.11.2009	Clubabend	Bräukeller		StEF/U44
5.12.2009 ?	Nikolozug	Gkf – ?	?	StEF
8.12.2009	Modellbahn-Tauschbörse	Graz		StEF/Modellbahn
11.12.2009	Clubabend	Bräukeller		StEF/U44
29.11., 6.12., 13.12., 20.12. und 24.12.2008	Modellbahn - Adventausstellung	Deutschlandsberg		StEF/Modellbahn

* = geschlossene Veranstaltung

In eigener (GKB-Drehscheibe) Sache

Die GKB-Drehscheibe ist die Mitarbeiterzeitung der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH und diese wird an die aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die GKB-Pensionistinnen und GKB-Pensionisten und auf Wunsch vieler Eisenbahnfreunde auch unentgeltlich an die Mitglieder der Steirischen Eisenbahnfreunde verschickt und deren „StEF-News“ werden ebenfalls hier abgedruckt.

Die **Adressen der StEF-Mitglieder** (erkennbar im Adressfeld durch die Eintragung „Stef-Mitglied“) werden aber vom Verein „Steirische Eisenbahnfreunde“ selbst verwaltet und nur für die Aussendung an die Redaktion der Drehscheibe übermittelt. Auf die Aktualität und Richtigkeit dieser Adressen hat daher die Redaktion keinen Einfluss und wir ersuchen daher Adressänderungen oder andere Mitteilungen an den Verein der Steirischen Eisenbahnfreunde direkt an den Verein selbst zu richten. Danke!

Post: Steirische Eisenbahnfreunde, Köflacher Gasse 35, 8020 Graz

E-Mail: info@stef.at www: <http://www.stef.at>

Telefon: +43 (0) 664/488 30 30

Dank an aktive Drehscheiben-Leser

Im Informationszeitalter ist Information ein wertvolles Gut, besonders für eine Zeitschrift, wie die Drehscheibe. Viele Beiträge leben davon, dass uns dieses Gut zur Verfügung gestellt wird und viele aktive Leser der Drehscheibe tragen dazu auch bei: Seien es alte Dokumente oder aktuelle Fotos, wichtige historische Daten und Erinnerungen oder Tipps zu neuen Entwicklungen.

Dafür danken wir alle unseren aktiven Lesern, die uns gerade in den letzten Wochen mit interessanten Informationsgütern bedacht haben und wir manchmal (noch) nicht persönlich reagieren konnten, namentlich besonders (in alphabetischer Reihenfolge) bei den Herrn **DI Franz Borstner, Josef Haas, Dr. Jörg Körner, Dr. Rainer Krafft-Ebing, Siegfried Magele, RR Alfred Moser, Otto Paulier, Wolfgang Petsch, Ing. Walter Prünner, Prof. Sepp Tezak und Manfred Wagenhofer Gutruf**. Ganz besonders danken wir **Johann, Manfred und Wolfgang Linhart**, die uns eine Reihe interessanter Unterlagen aus dem Nachlass ihres Vaters, unseres Dampflokdoctors **Hans Linhart** überlassen bzw. zur Verfügung gestellt haben. (HM)



Neues vom Fotoklub der ÖBB

Auch unser 1962 gegründeter Fotoklub, der seit 1982 beim Kulturverein der österreichischen Eisenbahner, Sektion Graz (KVöE) ist, hat den Wechsel von der analogen zur digitalen Fototechnik gemacht. War anfangs die Fingerfertigkeit bei der Entwicklung der Bilder neben der Aufnahmetechnik eine wichtige Angelegenheit, so setzte sich mit dem Wechsel von der analogen zur digitalen Aufnahme wieder die Aufnahmetechnik in den Vordergrund. Die Bildbearbeitung mit Hilfe verschiedenster Programme wird zunehmend ein bestimmender Faktor. Dadurch ergibt sich auch für unsere aktiven Klubmitglieder ein Bedarf an Schulung und Weiterbildung. Als Mitglieder sind von der Jugend über die mittlere Altersgruppe bis zu den im „Un-Ruhestand“ befindlichen Altersgruppen alle vertreten.

In „fotokamera-dschaftlicher“ (Zitat Franz Hammer) Umgebung lernt sich's leichter und so treffen wir uns im 14-tägigen Abstand im Klubraum in der Waagner-Biro-Straße, um Erfahrungen auszutauschen, Bilder für verschiedene Wettbewerbe abzugeben und deren Bewertung zu diskutieren.

Auch in den ersten Monaten dieses Jahres, bei den 5. Digitale Zwettler Foto Meisterschaften sowie den im Jänner gelaufenen VÖAV-Professional Cup 2009 und VÖAV-FotoObjektiv Fotosalon 2009 gab es wieder zahlreiche Annahmen. So werden Bilder genannt, welche durch die Juroren zum Wettbewerb zugelassen werden. Auch beim internationalen Bewerb in der Slowakei „Ruzomberok Ökologie- Baum“ und in Belgien beim „Reffet mondial de la photographie 2009“ zeigten unsere Mitglieder ihre Werke.

Konstant gut abgeschnitten haben wir als Klub wieder bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft. Dabei errangen Georg Wappl (Jugend) und Erwin E. Petritsch je eine Einzelmedaille, sowie alle Teilnehmer Annahmen in den unterschiedlichen Kategorien. Bei der Österreichischen Jugend Staatsmeisterschaft war in der Altersklasse I Georg Wappl mit einem 1., 5., 10., und 13. Platz erfolgreich noch vor den Schwestern Barbara Jamnik und Christina Jamnik (AK II). Die siegreichen Fotos von Georg Wappl „Halbgesicht“ und Erwin Erich Petritsch „4 vor 7“ sind auf <http://fotokluboebb.w4y.at/index2009-03.html> zu sehen.

(Text : Alois A. Wallner, **EB – PV**)

Linz09: Kulturhauptstadt Europas

Rechtzeitig zum Frühling ist die die passende Ausstellung in der Landesgalerie Linz eröffnet worden, die noch bis 7. Juni zu sehen ist. Von Henri Toulouse-Lautrec werden in „Der intime Blick“ Druckgrafiken, Gemälde und Skizzen in Zusammenarbeit mit dem Toulouse-Lautrec-Museum in Albi präsentiert.



Im ARS-Elektronika-Center, (Foto oben) begeben Sie sich auf eine Entdeckungstour durch das menschliche Gehirn oder bereisen virtuelle Welten in Begleitung von Robotern. „Schauen Sie sich das einmal an, es lohnt sich!“, meint wieder einmal Alois A. Wallner, **EB – PV**, von dem Text und Foto stammen.

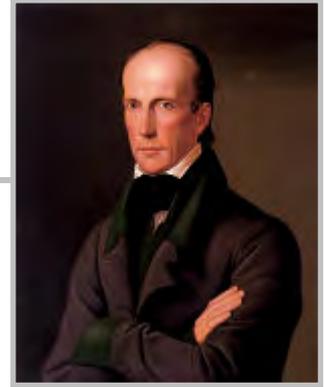
Landesmuseum Joanneum präsentiert:

modellhaft: Erzherzog Johann

30.04.2009 - 31.10.2009

täglich 9:00 – 17:00

Leopold Kupelwieser, Erzherzog Johann im Rock mit grünem Aufschlag, 1828, Öl/Leinwand, 66 x 52,8 cm



Das Jagdmuseum Schloss Stainz präsentiert im Rahmen dieser Ausstellung ein umfassendes Porträt dieses einzigartigen Visionärs des 19. Jahrhunderts und zeigt auf verschiedenen Ebenen, wie sein Wirken bis in die Gegenwart Früchte trägt.

Bedeutende Institutionen gehen auf seine Initiativen zurück: So legte er beispielsweise die Grundsteine für die Grazer Wechselseitige Versicherung, die Steiermärkische Sparkasse und - gemeinsam mit seiner Frau - das Anna-Kinderspital. Auch das steirische Bildungswesen wäre ohne Joanneum und Technische Universität, Montanuni und Landesbibliothek in der heutigen Form ebenfalls nicht denkbar. Nicht zuletzt förderte Erzherzog Johann neue Technologien und Methoden der Landwirtschaft und leistete auf diese Weise wichtige Beiträge zur Verbesserung von Ackerbau und Viehzucht sowie zur Entwicklung von Maschinen und Geräten. Zahlreiche Exponate aus dem Besitz und dem Umfeld unseres Gründers sind die Basis einer anschaulich und informativ gestalteten Präsentation!

Ausstellungseröffnung: 29. 4. 2009, 19:00 Uhr

Jagdmuseum Schloss Stainz, Sonderausstellungsräume 2. Stock Schlossplatz 1, 8510 Stainz

<http://www.museum-joanneum.at/>

Tel: +43/3463/2772-33

E-Mail: jagd@museum-joanneum.at

Den Reisepass (Abb. rechts) durch das Erzherzog Johann Jahr mit allen Veranstaltungen des heurigen

Jahres in der Steiermark zum Thema „Erzherzog Johann“ gibt es gratis beim Volkskultur Verlag und bei der Volkskultur Steiermark

GmbH in der Sporgasse 23, 8010 Graz, Tel.: 0316/90 85 35

und im Internet auf der der Homepage mit weiteren Informationen unter: <http://www.volkskultur.steiermark.at>



Gewinn mit Kenntnis der Bahnhistorie

Unsere Quizfrage im Heft 42 lautete:

„Nach welchem Prinzen wurde der steirische Abschnitt der Südbahn im Volksmund auch benannt?“

Die richtige Lösung lautet: **[C] – Erzherzog Johann**

Und der Gewinner ist diesmal eine Gewinnerin:

Frau Herta Tatzer aus Thal

Wir gratulieren herzlich und danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern!



Ganz Kurze Berichte

Sicherheitsbegehung bei Lavamünder Bahn

Am 18. Februar 2009 wurde der Betrieb der Lavamünder Bahn von unseren Sicherheitsfachkräften SFK Ing. Anton Reinbacher **G-AS** und SFK-Anwärter Egon Britzmann im Rahmen einer Sicherheitsbegehung überprüft!



Foto oben von links: Beauftragter Betriebsleiter der GKB Wolfgang Zlatar, der an diesem Tage nicht nur seine Sicherheitsüberprüfungen als Betriebsleiter auf der LBB durchgeführt hat, sondern auch aktiv als Verschiebleiter und Beimann fungierte; Tzfz Wilhelm Büschl, SFK Ing. Anton Reinbacher und SFK-A Egon Britzmann. (LBB)

Übergabe Julius Glück Stiftung

Am 20. Februar 2009 wurde von GKB Generaldirektor Mag. Franz Weintögl aus dem Titel der *Julius Glück Stiftung*, das ist eine Stiftung für Eisenbahnbedienstete von privaten Eisenbahnunternehmen, ein Scheck mit einem namhaften Betrag an Kollegen Josef Reinthaler **IN-FW** übergeben. Kollege Josef Reinthaler musste im Vorjahr aufgrund einer schweren Erkrankung in den vorzeitigen Ruhestand treten. Vom Kuratorium der *Julius Glück Stiftung* wurde Kollegen Reinthaler in der Vergabesitzung vom 25. November 2008 diese Zuwendung auf Ansuchen der GKB Geschäftsführung und des GKB Betriebsrates zuerkannt. Bei der Übergabe entrichteten GD Mag. Franz Weintögl und alle übrigen Anwesenden die besten Genesungswünsche an Kollegen Josef Reinthaler.

Am Foto rechts von links: , Betriebsrat **IN-FW** Walter Krainer, Zentralbetriebsrat-Vorsitzender Andreas Schwammerlin, Josef Reinthaler und GKB Gen.Dir. Mag. Franz Weintögl

(Andreas Schwammerlin)

Neue Fahrdienstleiterin am Bf Wies-Eibiswald

Nach dem Eintritt in die GKB am 01. September 2008 erfolgte im Bf. Wies-Eibiswald die Ausbildung zur Fahrdienstleiterin. Nun hat Kollegin Karin Reiterer am 27. bzw. 29. Jänner 2009 die Verkehrsfach- bzw. Verwendungsprüfung als Fahrdienstleiter erfolgreich abgelegt und wird bis auf weiteres Dienst am Bf. Wies-Eibiswald versehen.



Zur erfolgreichen Prüfung gratulierte am ersten Arbeitstag in der neuen Verwendung Wolfgang Zlatar, Leiter **IN-BD**, persönlich. Und die Drehscheibe schließt sich dieser Gratulation mit einem herzlichen „Bahn frei!“ an. (IN-BD)

2. Mitarbeiterbefragung

Im März 2009 wurde zum 2. Mal eine unternehmensweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die anonyme Befragung mittels Fragebogen soll die Mitarbeiterzufriedenheit im Unternehmen erheben. Nach der ersten Befragung 2008 wurden eine Reihe von Maßnahmen gesetzt, welche aus den damaligen Ergebnissen abgeleitet worden waren: Stärkere Schulungen der Führungskräfte, zusätzliche Schulungen für die Mitarbeiter in den Bereichen **BB** und **IN-FW**, Verstärkung der Kommunikation, Verbesserung der Ausstattung der Arbeitsplätze, Reform der Ideenbörse u.a.m. (HM)

In die Therme Bad Waltersdorf als Dankeschön

Mit je zwei Gutscheinen für den Thermeneintritt mit Sauna in die Heiltherme Bad Waltersdorf dankte die Geschäftsführung der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche im Vorjahr ihre Arbeitsleistung ohne einen einzigen Krankenstandtag erbracht haben. Eine nette Geste der Geschäftsführung, die nach diesem langen Winter besonders gut tut. (HM)



Forschungswettbewerb 2009 - Umwelt und Bahn

Die Österreichischen Bundesbahnen richten 2009 das zweite Mal in Kooperation mit dem Lebensministerium einen Forschungswettbewerb aus und fördern den Innovationsgeist junger Menschen. Inhalt und Ziel des Wettbewerbes ist es, Konzepte und Ideen zu erhalten, deren Umsetzung die grundsätzlich sehr positive Umweltbilanz des Systems Eisenbahn weiter verbessern. Es werden sowohl Umweltschutzmaßnahmen im Bahnbetrieb bzw. Bahnbau gesucht, wie auch Verbesserungen der Umweltbilanz durch die Bearbeitung flankierender Themen wie zum Beispiel Geo-/Tunnelthermie oder Energierückspeisung. Weiters können Themen in Verbindungen mit dem öffentlichen Personennahverkehr, dem Busverkehr oder dem motorisierten Individualverkehr, sowie Lärm oder Abfallwirtschaft und dergleichen behandelt werden. Grundsätzlich ist aber die Bearbeitung aller Themen zulässig, wenn und soweit ein Zusammenhang zum Gesamtsystem Bahn bzw. zu den ÖBB, sowie eine damit verbundene Verbesserung der Umweltbilanz hergestellt wird. Die eingereichten Entwürfe und Ideen sollen einen Umsetzungszeitraum von drei bis fünf Jahren aufweisen.

Die besten drei der eingereichten Konzepte werden durch die ÖBB prämiert: 1. Platz ... € 4.000, 2. Platz ... € 2.000, 3. Platz ... € 1.000. Darüber hinaus gibt es einen eigenen Innovationspreis in der Höhe von € 2.000 und einen eigenen Jugendpreis für Klassenarbeiten ebenfalls in der Höhe von € 2.000.

Einreichschluss ist der 19. 4. 2009 23:59 Uhr. Bis zu diesem Zeitpunkt können alle Konzepte hochgeladen werden.

Teilnahmeberechtigt sind alle, die am Stichtag 20. 4. 2009 das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht selbstständig tätig sind. Teammitglieder von Klassenarbeiten dürfen nur Schüler/Schülerinnen im Sinne des SchUG sein.

Detailinformationen und Einreichunterlagen zum Download finden Sie auf der Website der TU-Wien | Fachbereich für Eisenbahnwesen: (<http://www.eiba.tuwien.ac.at/index.php?id=6386>)

Sag niemals Esel zu ihm, ...

... denn er ist ein Muli! Um einen Muli, korrekt „Maultier“ handelt es sich, wenn ein Eselhengst sich in eine Pferdestute verliebt, was unser kleiner „Franz“ getan hat. In der **Drehscheibe 29** im Oktober 2006 haben wir von der Übergabe des strammen jungen Esels an unseren Koll. **Franz Polanz** berichtet. Nun wissen wir, dass es ihm gut geht, er sich prächtig entwickelt hat und nach einem zweiwöchigen Urlaub nun auch schon einen Sprössling hat.



(Foto oben: Pferdemama und Muli junior). Weiterhin alles Gute und besten Dank für die freudige Nachricht!

(Foto: privat)



Am 25. Jänner 2009 war die **Weltrekordlok 1216.025** in Graz und **Wolfgang Petsch** war auch da und hat sie für Sie fotografiert.

Aktuelle Termine und Vorschau 2009

- 23. 04. 2009:** Pensionistentreffen im GH Wagner in Graz (14:00)
24. 04. 2009: SV Sektion KEGELN - Frühjahrsmeisterschaft 2009 ab 16:00 in der ASKÖ-Sporthalle Graz Eggenberg. Nennungen bei Ing. Franz Polansek, Tel.: 0664/2635653.
25. 04. 2009 – 12. 06. 2009: Ausstellung „Erzherzog Johann und Anna Plochl“ im Kammerhofmuseum Bad Aussee. Infos: Tel. 0676/83622520 und <http://members.aon.at/kammerhofmuseum>
30. 04. – 31. 10. 2009: „modellhaft. Erzherzog Johann“ Ausstellung im Jagdmuseum Schloss Stainz. (Di – So: 9 – 17 Uhr) Infos: Tel. 03463 / 27720 und <http://www.museum-joanneum.at> .
01. 05. 2009: Dampfsonderzug nach Lieboch zum Familienradwandertag; 2. Liebocher Modellbahntauschbörse
03. 05. 2009: Oldtimertreffen auf Straße und Schiene beim Bahnhof Ernstbrunn in NÖ (Infos: <http://www.erlebnissweltbahn.at>). Bahnverbindungen ab Wien Südbhf um 07:10, 08:20 und 08:32. Tel. 0664/ 617 80 36 bzw. 01 93000 32296.
15. 05. 2009: StEF-Clubabend: Fahrt mit dem Roten Blitz nach Kapfenberg mit Werksbesichtigung und Befahren der AB der Fa. Böhler. (Rechtzeitig anmelden! Beschränktes Platzangebot)
06. 06. 2009: GKB-Sportverein „Forellen-Wanderung“: Treffpunkt um 9:00 am Bf Deutschlandsberg. Infos: Koll. Franz Strommer (Tel.: 0664 / 83 10 205)
07. 06. 2009: „Rauchzeichen“ – Sonderzug nach Groß St. Florian
22. 06. 2009: Vor 150 Jahren wurde der provisorische Güterverkehr auf der Strecke Graz-Köflach aufgenommen.

IMPRESSUM

„Drehscheibe“ – das Mitarbeitermagazin der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH ist eine regelmäßig erscheinende Informationsschrift für MitarbeiterInnen, PartnerInnen und Freunde und Freundinnen der GKB. Alle bisherigen Ausgaben und weitere aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: <http://www.gkb.at>

Medieninhaber:	Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	Druck:	KHT Druck Thaler
Herausgeber:	Abt. G-PR		8055 Graz
Redaktion:	Dr. Herbert Moschitz (HM)		Auflage: 2.900
Anschrift alle:	Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH		_z Drehscheibe 43 -
	Direktion Graz,		April 2009.doc
	8020 Graz, Köflacher Gasse 35- 41		

Tel.: +43 (0) 316 / 5987 – 311

FAX: +43 (0) 316 / 5987 – 15

E-Mail: gkb.drehscheibe@gkb.at

DVR 0066265

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

